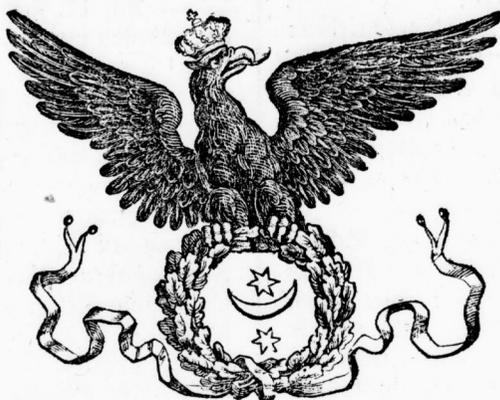


Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesfske.)

Nr. 47.

Halle, Donnerstag den 25. Februar

1836.

Bekanntmachung.

Am 1. März dieses Jahres, Dienstag Morgens 9 Uhr, werden im Sessionszimmer der unterzeichneten Haupt-Verwaltung der Staatsschulden, Marktgrafenstraße Nr. 46, unter Aufsicht eines ihrer Mitglieder und in Gegenwart eines königl. Notars, die für das 1ste Semester dieses Jahres zur Tilgung kommenden Staats-Schuld-Scheine im Betrage von überhaupt 804,000 Thlr. öffentlich durch das Loos gezogen werden. Wir bringen dieses hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß, daß die Nummern und Littern der gezogenen, und am 1. Juli dieses Jahres zur baaren Auszahlung kommenden Staats-Schuld-scheine, demnächst durch die öffentlichen Blätter werden angezeigt werden.

Berlin, den 18. Februar 1836.

Haupt-Verwaltung der Staats-Schulden.
Kotter. v. Schuß. Beelitz. Deesz.
v. Lamprecht.

Merseburg, d. 24. Februar. Am 3. v. M. beging der hiesige Prediger Heydenreich, dessen Name auch unter den Schriftstellern der praktischen Theologie als ein ehrenwerther genannt wird, sein 50jähriges Amts-Jubiläum, welche Feier eine um so allgemeinere Theilnahme weckte, als der Jubilar 48 Jahre in einer und derselben Stadt und 38 Jahre an einer und derselben Kirche als Verkündiger des Evangeliums gestanden hat. Der Regierungs-Präsident von Meding überreichte dem Jubelgreise als ein Zeichen der Allerhöchsten Gnade die Insignien des Rothten Adlerordens dritter Klasse, der Konsistorial-Rath Dr. Haasenritter im Namen der ganzen Diözese eine Prachtbibel, ferner ein von dem Diakonus Dr. Kößler verfaßtes lateinisches Ehren-Programm über Luther's Bibel-Uebersetzung, und mehrere Glückwün-

schungs Schreiben der königl. Regierung zu Merseburg, des hochwürdigen Konsistoriums und des Hrn. Bischofs Dr. Dräseke. Nach Beendigung der kirchlichen Feier, bei welcher der Jubilar selbst die Predigt hielt, übergaben ihm noch der Magistrat und die Stadtverordneten in seiner Wohnung eine silberne Bürger-Krone. Ein Festmahl beschloß die Feier des Tages.

Oldenburg. F. R. H. die Großherzogin von Oldenburg ist am 15. Febr. von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Die durchl. Wöchnerin und der Neugeborene befanden sich bei dem Abgange der Nachricht in dem erwünschtesten Wohlsein.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 17 Febr. Baron Debel, diesseitiger Gesandter am k. großbrit. Hofe, ist nach London abgereist.

Frankreich.

Nachrichten aus Paris versichern, die Königin sei höchst betrübt gewesen, daß die Urheber des Attentats vom 28. Juli nicht begnadigt werden sollten. Die Minister hatten sich entschieden dagegen erklärt. Die Königin verwendete sich insbesondere und aufs lebhafteste für Peyin. Dem Verurtheilten Fieschi hatte der König die Verstärkung der Strafe, d. h. die Anwendung der gesetzlichen Vorschriften bei Hinrichtung eines Parriciden, erlassen, so daß er, wie seine Mitschuldigen, auf die gewöhnliche Weise durch die Guillotine zum Tode befördert ward.

Spanien.

Briefe aus Bayonne vom 11. Febr. sprechen von einem Ausfalle, den die Garnison von St. Sebastian am 10. gemacht habe. Die Karlisten, so heißt es, hatten anfangs ihre Verschanzungen eiligst verlassen, jedoch bloß um den Feind irre zu leiten;

nachdem darauf die Christinos sich weiter vorgewagt, wären sie von allen Seiten überfallen und mit ziemlich bedeutendem Verluste bis unter die Mauern von St. Sebastian zurückgeworfen worden.

Aus Bayonne, d. 13. Febr., wird geschrieben: Don Karlos hat sein Hauptquartier am 10. Febr. nach Mondragon verlegt. General Eguia hat sich Balmaceda's bemächtigt. Saraza hat die königliche Garnison von Bilbao geschlagen und genöthigt, Sicherheit hinter den Wällen zu suchen. General Cordova ist zu Bayonne erwartet.

Der Englische Courier enthält ein Schreiben eines Offiziers der brittischen Legion aus Vittoria vom 26. Januar, worin es heißt: Wir haben viel durch Krankheiten gelitten, und die Zahl unserer Patienten ist jetzt noch bedeutend. Das Fieber hat manchen mitgenommen, und, was höchst auffallend erscheint, die Kälte hat uns großen Schaden zugefügt. Viele sind dadurch zu Krüppeln geworden: Einige haben die Beine, Andere sogar die Füße verloren. Das Schlafen auf den kalten Steinen eines feuchten Klosters, ohne andere Decke als einen Mantel, und das Bivouakiren, war nur zu sehr dazu geeignet, die Krankheiten zu erzeugen, die leider noch unter uns herrschen. Viele unter uns sind höchst mißvergnügt. Man ist allgemein der Meinung, daß Cordova eifersüchtig auf die Engländer ist und nicht den Ruhm des Sieges (?) mit ihnen theilen will.

Das Eco del Comercio berechnet, daß es 84,000 Glocken in Spanien giebt, die 915,250 Centner wiegen. Da das Metall, woraus sie bestehen, etwas Silber enthält, so kann Geschütz daraus gegossen werden. Jede Arroba wird auf 70 Realen geschätzt, so daß hierdurch allein 256 Millionen Realen erhalten werden können.

Eben dieses Blatt bezeichnet den Zustand von Galizien als höchst beklagenswerth. Die Insurgenten überschwemmen dort das ganze Land.

B e r m i s c h t e s .

— Am 10. Februar d. J. lieferte Hr. Sonderman in der Neungasse No. 277. in Erfurt den ersten Spargel, womit er nun fortwährend den ersten Spargelliebhabern sich empfiehlt.

— In einer Versorgungsanstalt zu Turin lebt eine 122 Jahr alte Frau, Namens Elisabeth Glod. Sie ward in Mommelliano, einer kleinen Stadt in Chamberi's Nähe, von armen Bauerleuten im Jahre 1714 geboren, diente vom 15ten bis zum 96sten Jahre in Mannskleidern als Vorreiter, heirathete, 58 Jahre alt, einen 15jährigen Jungen Joseph Wiset, Postillon von Gewerbe, und lebte mit ihm 14 Jahre lang in der Ehe. Nach seinem Tode verebelichte sie sich mit dem Bauer Bernhard Dulieu, ohne jedoch ihrem bisherigen Dienste zu entsagen, und kam am 1. November v. J., abermals Wittwe geblieben, ohne Kinder geboren zu haben, als der Versorgung bedürftig

in die oben bemeldete Anstalt. Nie hatte sie nöthig, ihre Zuflucht zu Aerzten und Medizin zu nehmen. Sie ist stets heiter und munter.

— Am 11. Februar, dem bekannten Gewittertage, Abends um 7 Uhr, fand auf der Landstraße zwischen Tarnowitz und Beuthen, auf dem sogenannten Trockenberge, östlich vom Fuchschachte, ein seltenes Naturereigniß Statt. Die Bergleute bemerkten beim Anfahren eine dermaßen elektrische Erscheinung, als brennten die ganzen, der Straße entlang gepflanzten Bäume, und sahen an denselben, oben an den Spitzen, so viele Lichter, als die Bäume Zweige haben. Ihre gewöhnlichen Bergmannstrücker, die sie zum Gehen gebrauchen und die unten mit Eisen beschlagen sind, erzeugten, wenn auch tief in den Schnee gesteckt, bei jedesmaligem Herausziehen und in die Höhe Heben, an der Spitze eine helleuchtende Flamme, welche gerade in die Höhe loderte, wenn gleich der Wind sehr stark war und es dabei etwas hagelte. Dasselbe Phänomen wurde auch in mehrerer Entfernung wahrgenommen, z. B. auf dem Gränzwege unterhalb Gundschat. Auch östlich vom ehemaligen Stadtrevieren: Zechenhaus sah man eine ähnliche Erscheinung, diese jedoch bald nach 6 Uhr, jene aber etwas später.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Hrn. Carl Schöber, Mathematiker zu Berlin.
- 2) An Hrn. Expeditur Schneider zu Berlin.
- 3) An Hrn. J. G. Jacoby zu Dessau.
- 4) An Hrn. Oekonom Wendt zu Doberitzsch.
- 5) An Hrn. Executor Schade zu Halle.
- 6) An Hrn. Tapezireur Carlus zu Halle.
- 7) An Hrn. Carl Beer zu Calbe.
- 8) An Hrn. Dr. Löbcke zu Magdeburg.
- 9) An Hrn. Lieutenant v. Trestow zu Nordhausen.
- 10) An Herrn Ludwig Hoffmann zu Sangerhausen.
- 11) An Madame Polkenhelm zu Schönebeck.
- 12) An Hrn. Brauer Hoffmüller zu Stargard.
- 13) An den Handarbeiter Buschmann zu Ueterröbblingen.

Halle, den 23. Februar 1836.

Königl. Postamt.
Söschel.

B e k a n n t m a c h u n g .

Der Anspanner und Ziegeleibesiger Gottlieb Kößler zu Teutschenthal beabsichtigt, auf einem ihm zugehörigen, am Gerichts-Raine belegenen Ackerstücke eine Dackwindmühle zu erbauen.

Alle diejenigen, welche gesetzlich begründete Widersprüche dagegen zu haben vermeinen, werden hierdurch

aufgefordert, solche binnen 8 Wochen präclusivischer Frist, von heute an gerechnet, anzuzeigen.

Helmsdorf, den 18. Februar 1836.

Der Königliche Landrath
des Mansfelder Seekreises.
v. Kerßenbrock.

Armensache.

Den geehrten Inhabern der Loose zu der Auspielung der von den Schülern der städtischen Armen-
Arbeitschule im vorigen Jahre gefertigten Arbeiten zeigen wir ergebenst an, daß heute

Donnerstag den 25. d. M.,

Nachmittag von 1 Uhr an,

die Ziehung der Loose in dem dazu gefälligst bewilligten Locale der Wohlthätlichen Städtischen Gesellschaft öffentlich stattfinden wird. Die Gewinne werden den folgenden Tag von 9 bis 12 Uhr und von 1 bis 6 Uhr in demselben Locale ausgegeben werden.

Halle, den 19. Februar 1836.

Der Vorsteher der Die Vorsteherinnen
Armendirection. der Arbeitsschule.
G. Kirchner. L. Pergener. C. v. Liebhaber.

Bekanntmachung.

Das 45 Fuß im Lichten lange und 18 Fuß tiefe, in der obern Etage aus Fachwerk bestehende, in der untern aber massive Dampfmaschinengebäude auf dem Königlichen Kalksteinbruche zu Schlettau unweit Lößbejün, soll unter der Bedingung des nach erteilter Zuschlagsgenehmigung sogleich zu veranstaltenden Abbruchs und andern im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, zugleich mit einem kleinen Inventarium an verschiedenen bei der Dampfmaschine im Gebrauch gewesenem Geräthschaften, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und wird hierzu der auf dem genannten Kalksteinbruche selbst abzuhaltende Termin

auf den ersten März dieses Jahres,

Dienstag Morgen 10 Uhr,

anberaumt.

Kauflustige, welche den anwesenden Beamten nicht hinlänglich bekannt sind, haben im Termine ihre Solvenz nachzuweisen und außerdem wird noch bemerkt, daß ungeachtet der Einstellung der Schlettauer Dampfmaschine, die Kalkbrennerei zu Lößbejün fortgesetzt wird und daselbst noch ferner unter bisherigen Verhältnissen gebrannter Kalk zu beziehen ist.

Wettin, den 15. Februar 1836.

Königl. Preuß. Berg. Amt.

Bauergutsverkauf.

Auf Antrag der Erben des zu Asendorf verstorbenen Anspanner Johann Andreas Wolf und dessen Ehefrau Johanne Justine geb. Mühlheindel, soll deren zu Asendorf belegenes Anspannergut, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden im besten baulichem Zustande, Hofraum, Garten, Baumanpflanzungen und 111 $\frac{1}{2}$ Flurmorgen oder 136 Magdeburger Morgen Feld von vorzüglicher Qualität, Vieh, Schaff und Gschirr, Getreide- und bedeutenden Stroh- und Dünger-Vorräthen — nach Abzug der Lasten und Abgaben auf 8387 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf., geschrieben Achttausend dreihundert und sieben

und achtzig Thaler 3 Sgr. 6 Pf., öffentlich subhastirt werden und ist dazu Termin auf

den 26. März d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

in dem gedachten Gute zu Asendorf angesetzt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken, daß die Hälfte der Kaufgelder hypothekarisch am Gute stehen bleiben kann, die Taxe und Verkaufsbedingungen aber täglich von 10 bis 12 Uhr in unserer Registratur einzusehen sind, eingeladen werden.

Schraplau, den 19. Februar 1836.

Er. Königlichen Hohheit
des Prinzen August von Preußen
Patrimonial-Gericht.

Beachtenswerth für Pharmaceuten.

Für mehrere der bedeutendsten Apotheken des In- und Auslandes habe ich Provisoren und Gehülften zu besorgen. Reflectanten wollen sich unter Ueberreichung ihrer Attestate bald gefälligst melden bei

J. Schneider in Berlin,
Heil. Geiststrasse No. 20.

Einen Lehrburschen wünscht der Schneidermeister
Beihmann, Leipziger Straße No. 288.

Verkauf von ächtem Zuckerrunkelrüben-
saamen, ohne Revers für den Käufer, in
No. 415. am kleinen Berlin.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich, sowohl von Einer Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg als auch von Einem hiesigen Wohl-
löbl. Magistrat die Erlaubniß erhalten habe, die so sehr berühmten ehemaligen Weberschen, dann Borsdorffschen und jetzt Hädickeschen Pillen, zur bestimmten Vertilgung der Ratten und Mäuse zu verfertigen und zu verkaufen. In meiner Wohnung, Bräuderstraße No. 220. im Hause des Hrn. Pabst zwei Treppen hoch, sind solche zu jeder Zeit in Schachteln mit meinem Petschaft gestiegelt, nebst einer Anweisung, wie diese Pillen gesetzt werden müssen, und was für desk. luffige polizeiliche Anordnungen zu befolgen sind, zu bekommen.

Uebrigens bemerke ich noch, daß diese Pillen nur an bekannte Personen oder solche, die sich vorschristmäßig legitimiren können, verkauft werden.

Halle, den 23. Februar 1836.

Die Wittwe Henriette Hädick.

Kapitalien zu 300, 450, 600, 1000 und 8000
Thlr., sind auf sichere Hypothek auszuleihen. Das Nähere kleine Klausstraße No. 924. Müller.

Es ist am Montag den 22. Februar in Diemnitz bei Herrn Weber ein blauer Tuchmantel mit schwarzem Sammitragen gestohlen; wer davon Nachricht geben kann, erhält eine angemessene Belohnung, großer Schlamm No. 953. Herdegen.

Ein lediger mit guten Zeugnissen versehener Gärtner findet sofort ein Unterkommen durch J. G. Fiedler in Halle, Stadtsteischergasse No. 151.

In einer an einem schiffbaren Fluss belegenen Stadt unweit Magdeburg, ist eine Schönfärberei nebst Wohnhaus, Scheune und dabei befindlichem Garten, wegen vorgerückten Alters des Besitzers, aus freier Hand zu verkaufen oder zu verpachten.

Die nähern annehmlichen Bedingungen sind zu erfragen bei

Halle, den 19. Februar 1836.

G. Hammer, No. 913.

Die Brauerei des Ritterguts Oppin, welche bis hieher verpachtet, deren Verpachtungszeit aber mit dem 1. Mai 1836 abläuft, soll von da ab anderweitig verpachtet werden. Pachtlustige können die desfalligen Bedingungen auf dem Rittergute Oppin einzusehen bekommen.

Den 5. und 6. März 1836, früh um 8 Uhr, werden bei Erdeborn unweit Eisleben, auf dem Otterberge, mehrere hundert Schock Weidholz und Reifstöße meistbietend, gegen gleich baare Zahlung verkauft, wozu hiermit Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Glück, Förster.

Ich beziehe mich hierdurch einem geehrten Publikum bekannt zu machen, daß ich zu dem bevorstehenden Markte mit meinem Tuchlager sowohl in meinem Laden, als auch in meiner Bude auf dem Markte, dem Hause des Hrn. Kaufmann Sergel gegenüber, feil halten werde, und bitte, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch.

Eisleben, den 23. Februar 1836.

A. Schußer.

Saalschiffahrt.

Der geehrten Kaufmannschaft und dem übrigen handeltreibenden Publico zu Halle, welche ihre Güter von, oder über Magdeburg beziehen, die ergebenste Anzeige, daß ich, beim Beginn der Schifffahrt nach dort, die Fracht auf 6½ Sgr. incl. Saal- und Schleusen-Zölle und Asscuranz für den Centner Güter von hier nach dort zu transportiren, gestellt habe. Bei allgemeiner Theilnahme werde ich im Stande sein, allwöchentlich einen Kahn abgehen lassen zu können und bitte ich noch, geeignete Ordres ertheilen zu wollen, damit mir dergleichen Güter hier zum Transport nach dort aufgegeben werden mögen.

Magdeburg, den 19. Februar 1836.

J. F. C. Schröder,
bei der Wasserkunst No. 9.

Concert-Anzeige.

Sonnabend den 27. d. M.: Zweites Abonnement-Concert. Erster Theil: 1) Overture von Weber. 2) Arie von Righini. 3) Potpourri für die Violine von Spohr. 4) Duett von Rossini. Zweiter Theil: Die große Symphonie mit Chören von Beethoven (hier zum zweitenmale gehört). — Abonnement-Billetts für zwei Concerte zu 20 Sgr. sind in der Buchhandlung des Hrn. Kummel noch zu haben. Einzeln kostet das Billet 15 Sgr.

Georg Schmidt.

Ein solldes anständiges Frauenzimmer wünscht als Wirtschaftlerin oder Ladendemoiselle zu Ostern ein Unterkommen. Alles Nähere im Commissions-Bureau von J. G. Fiedler, Stadtfleischergasse No. 151.

Freiwilliger Verkauf.

Das Haus sub No. 1738. zu Halle in der Mittelwache zu Glaucha, soll in Beauftragung des Herrn Leisner durch den Commissionair Müller meistbietend in gedachtem Hause auf den 3. März 1836, Vormittags um 10 Uhr, verkauft werden. Dasselbe hat 6 Stuben, Kammern, Küche, Keller, einen kleinen Garten, Hof und Stallung; die Erklärung über den Zuschlag wird sofort erfolgen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 23. Febr. 1836.	Pr. Cour.	Pr. Cour.		Pr. Cour.	
		Br.	G.		Br.
St. = Schuldsch.	4 102½	101½	Pomm. Pfandbr.	4 105	—
Pr. Engl. Ob.	80 4 101½	100½	Rur. = u. Nm. do.	4 101½	101½
Pr. = Sch. d. Sech.	— 61½	61	do. do. do.	3½	— 98½
Nm. Ob. m. l. G.	4 102½	102	Schleffische do.	4	— 107
Nm. Int. Sch. do.	4 —	101½	rüchf. G. d. Km.	—	89 —
Berl. Stadt-Ob.	4 103½	102½	do. do. d. Nm.	—	89 —
Königsb. do.	4 —	—	Zinsch. d. Km.	—	89 —
Elbing. do.	4½ 99	—	do. do. d. Nm.	—	89 —
Danz. do. in Th.	— —	43½	Gold al marco	—	216½ 215½
Westf. Pfdb. A.	4 103	102½	Neue Duk.	—	18½ —
Gr. = H. Vos. do.	4 104	03½	Friedrichsd'or	—	13½ 13½
Dstpr. Pfandbr.	4 103	102½	Disconto	—	8 4

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selde.
Magdeburg, d. 22. Februar. (Nach Wispehn.)
Weizen 26 — 30 thl. Gerste 20½ — 21½ thl.
Roggen 23 — 23½ " Hafer 15½ — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 22. Februar: 22 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 23. bis 24. Februar.

Im Kronprinzen: Hr. Baron v. Friesen u. Hr. Amtm. Pfannenschmidt a. Rammelburg. — Hr. Kaufm. Hunstler a. Paris. — Hr. Kaufm. Vivis a. Schwelm. — Hr. Kaufm. Tröbnitz a. Leipzig.
Stadt Fürch: Hr. Kaufm. Reichenheim a. Bernsburg. — Hr. Kaufm. Viegel a. Salzwedel.
Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Schwarz a. Stendal. — Hr. Kaufm. Stöbner a. Heiligenstadt. — Hr. Kaufm. Köhler a. Breslau.
Schwarzen Adler: Hr. Fabr. Waibbaum a. Dessau.
Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. v. Fischer a. Bremen. — Hr. Part. v. Ventendorf a. Weimar. — Die Hrn. Kaufl. Bernhardt u. Hennemann a. Braunschweig. — Hr. Droguist Kobes a. Hannover. — Hr. Pharmac. Ebbermeier a. Ustrungen.
Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Sandkuhl a. Zerbst. — Hr. Kaufm. Buchmann a. Neustadel. — Hr. Kaufm. Bertheau a. Potsdam.